

## Einsatz von Vermögen

Können die Pflegekosten nicht durch das laufende Einkommen des Bewohners gedeckt werden, muss das **eigene Vermögen\*\*** bis zur **Vermögensschongrenze (5.000,-- € bei Alleinstehenden, 10.000,-- € bei Eheleuten**, Kriegsopfer: 6.222,-- € bzw. 12.444,-- € Eheleute) für die Pflegekosten eingesetzt werden. Das bedeutet, dass der Bewohner so lange **Selbstzahler** bleibt, bis die **o.g. Vermögensschongrenze erreicht ist**.

\* **Einkommen**: Alters- und Witwenrenten (Kindererziehungsleistung bis Jahrgang 1920 sowie Kriegsrenten und Blindengeld zählen nicht dazu!), Werksrenten, Wohnrecht, Mieteinnahmen usw.

\*\* **Vermögen**: Guthaben Girokonto, Bar- und Sparguthaben, Wertpapiere, Aktien, Haus- und Grundbesitz, Einlage Bauverein, Genossenschaftsanteile, Wohnrecht, Lebensversicherungen (bitte lassen Sie sich von der Versicherung den aktuellen Rückkaufswert schriftlich bestätigen) usw. Bestattungsvorsorgeverträge sind bis zu einem Rückkaufswert von 4.500,-- € anrechnungsfrei.

## Sozialhilfe

Können die **Pflegekosten nicht durch das laufende Einkommen gedeckt werden und ist kein Vermögen** über der o.g. Vermögensschongrenze vorhanden, muss **umgehend ein Sozialhilfeantrag beim Sozialamt**, das für den **Wohnort vor Aufnahme** in die Einrichtung zuständig ist, gestellt werden.

Die **Renten des Bewohners** müssen bei Sozialhilfebeantragung sichergestellt werden. Das bedeutet: die Einrichtung zieht **monatlich per Lastschrift** die Renten vom Girokonto des Bewohners ein. **Langfristig** werden die **Renten direkt an die Einrichtung übergeleitet** (Ausnahme: nicht bei Eheleuten!). Wird **Sozialhilfe** bezogen, prüft das Sozialamt, ob leibliche Kinder zum **Unterhalt** herangezogen werden können.

## **4. Sonstiges**

**Wäschenamen** müssen nicht mehr eingenäht werden. Uns steht ein Gerät zur Verfügung, mit dem wir die Kleidung dauerhaft mit Namen versehen.

**Besuchen Sie auch unsere Homepage: [www.intensivpflege-bethanien.de](http://www.intensivpflege-bethanien.de)**



## **Intensivpflege Bethanien**

Aufderhöher Str. 169-175

42699 Solingen

Tel. 0212/63-0420 Frau Kindel

[Ira.Kindel@diakonie-bethanien.de](mailto:Ira.Kindel@diakonie-bethanien.de)

Tel. 0212/63-0410 Frau Tobschall

[Claudia.Tobschall@diakonie-bethanien.de](mailto:Claudia.Tobschall@diakonie-bethanien.de)

Fax 0212/63-0425

## **Informationen zur Anmeldung langzeitbeatmungspflichtiger Bewohner**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Werk und nehmen gerne Ihre bzw. die Anmeldung Ihrer/Ihres Angehörigen entgegen.

Dazu vorab einige Informationen:

### **1. Allgemeines**

Der **Anmeldebogen** muss von Ihnen persönlich oder von einer dazu bevollmächtigten Person ausgefüllt werden.

Wichtig ist, dass Sie vorab bei der Pflegekasse Ihrer Krankenkasse einen **Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad** stellen.

Liegt **bei konkretem Platzbedarf Pflegegrad 2** vor, kann eine Aufnahme nur erfolgen, wenn die **Kosten langfristig aus eigenen Mitteln bezahlt werden**, d.h. bei **Pflegewohngeld oder Sozialhilfebedarf** muss vor Aufnahme eine **Prüfung der Pflegeberatungsstelle** des Sozialamtes erfolgen.

### **Ausstattung**

Im Seniorenzentrum Bethanien stehen **für langzeitbeatmungspflichtige Bewohnerinnen und Bewohner** in unserem **Haus Ahorn Einzelzimmer** mit eigenem Bad, Dusche/WC zur Verfügung. Die Zimmer sind nach neuestem Standard mit hellen Buchemöbeln ausgestattet (Pflegebett, Nachttisch, Beatmungs-Kommode, Kleiderschrank, Tisch mit Stuhl und Anrichte).

Zusätzlich kann das Zimmer mit **eigenen Möbeln** ausgestattet werden (z.B. Sessel, Stehlampe, Bilder, TV-Gerät mit Kommode - ein kostenloser Satellitenanschluss ist im Zimmer vorhanden). Ein **privater Telefonanschluss** kann im Zimmer bei einem öffentlichen Anbieter auf eigene Rechnung angemeldet werden. Kostenloses **WLAN** ist im Haus vorhanden.

## 2. Kosten

<u>Pflegegrad</u>	<u>€/Tag</u>	<u>monatlich ca. €</u>
2	128,40	3.905,93
3	144,58	4.398,12
4	161,44	4.911,00
5	169,00	5.140,98

Diese **Entgelte beinhalten folgende Leistungen**: die **erforderliche Pflege** im Umfang des durch den medizinischen Dienst der Pflegeversicherung festgestellten Pflegegrades, **Therapie- und Beschäftigungsangebote, Vollpension, Reinigung des Zimmers** sowie **das maschinelle Waschen der persönlichen Leibwäsche** (Bettwäsche, Handtücher und Waschlappen werden vom Haus gestellt).

Bei **privat krankenversicherten** Bewohnerinnen/Bewohnern fallen für die Behandlungspflege nach § 37 Abs. 2 Satz 3 SGB V zusätzliche Kosten in Höhe von 102,88 € pro Tag an (kann bei der KV eingereicht werden).

## 3. Informationen zur Finanzierung

### Pflegeversicherung

Ist die Notwendigkeit einer vollstationären Pflege von der **Pflegeversicherung** bestätigt, wird bei gesetzlich Versicherten monatlich folgendes **Pflegegeld** von der Pflegeversicherung **direkt an die Einrichtung** gezahlt:

<u>Pflegegrad</u>	<u>monatlich</u>
2	770,00 €
3	1.262,00 €
4	1.775,00 €
5	2.005,00 €

**Beihilfeberechtigte Bewohner** (Beamte) erhalten von der **Pflegeversicherung** **nur 30% oder 50%** des o.g. Betrages (je nach Prozentsatz der Beihilfeberechtigung). Hierzu muss **jeden Monat** die **aktuelle Pflegekostenabrechnung bei der Beihilfestelle eingereicht** werden.

### Selbstzahler

Können die **laufenden Kosten durch das Einkommen des Bewohners gedeckt** werden, stellt die Einrichtung **monatliche Pflegekostenrechnungen** aus. Die Rechnungsbeträge werden **per Lastschrift** vom Girokonto eingezogen.

Die Abrechnung erfolgt grundsätzlich rückwirkend, d.h. **am Monatsende** für den **abgelaufenen Monat**. Somit erbringt die Einrichtung bis zur Rechnungsstellung eine Vorleistung. Aus diesem Grund wird im Pflegevertrag vereinbart, dass **bei Vertragsbeginn** eine **einmalige Vorauszahlung in Höhe von 2.000,- €** geleistet werden muss, die bei Beendigung des Pflegevertrages oder bei Inanspruchnahme von Sozialhilfe wieder ausgezahlt wird.

### Pflegewohngeld

**Bewohner, die mindestens Pflegegrad 2 haben, nicht beihilfeberechtigt sind und die Kosten nicht durch das laufende Einkommen\* decken können**, haben die Möglichkeit einen **Zuschuss zu den Kosten** zu bekommen: das sogenannte **Pflegewohngeld (Voraussetzung: das Vermögen\*\* des Bewohners/der Bewohnerin darf 10.000,- € nicht übersteigen; bei Eheleuten 15.000,- €)**.

Pflegewohngeld ist eine Leistung des Sozialhilfeträgers, die **nicht unterhaltspflichtig ist**, d.h. Kinder werden vom Sozialamt **nicht** zur Erstattung dieser Leistung herangezogen. Sind alle o.g. Voraussetzungen erfüllt, errechnet sich der Pflegewohngeldanspruch wie folgt:

<u>Beispiel Pflegegrad 4</u>	
	Pflegekosten 4.911,00 €
zuzügl.	<u>fiktives Taschengeld</u> + 114,48 €
	<i>gesamte Kosten</i> 5.025,48 €
abzügl.	Leistung Pflegeversicherung - 1.775,00 €
abzügl.	<u>persönliches Einkommen*</u> - 1.800,00 €
	<b>ungedeckte Kosten</b> 1.450,48 €

Bleiben wie in o.g. Beispiel ungedeckte Kosten übrig, kann ein Pflegewohngeld gewährt werden. Für Haus Ahorn/Intensivpflege ist der **Höchstsatz des Pflegewohngeldes monatlich 487,63 €**.

Die **Antragsstellung des Pflegewohngeldes** übernimmt die Einrichtung. Bitte reichen Sie hierfür alle Einkommens- und Vermögensnachweise bei der Verwaltung des Seniorenzentrums ein.